

# Protokoll der 3. Sitzung des Gemeinderates

vom 30. April 2020, 20:00 Uhr  
in der Aula Schulhaus Grevas

---

Anwesend sind:

Herr	Christoph Schlatter	Ratspräsident, Vorsitz
Frau	Claudia Aerni	
Frau	Prisca Anand	
Herr	Markus Berweger	
Herr	Maurizio Cecini	
Frau	Martina Gorfer	
Herr	Nicolas Hauser	
Frau	Tanja Kreis	
Herr	Adrian Lombriser	
Frau	Karin Metzger Biffi	
Herr	Toni Milicevic	
Herr	Beat Mutschler	
Herr	Fritz Nyffenegger	
Herr	Ramiro Pedretti	
Herr	Curdin Schmidt	
Herr	Gian Marco Tomaschett	

vom Gemeindevorstand:

Herr	Christian Jott Jenny	
Herr	Martin Berthod	
Frau	Regula Degiacomi	
Herr	Reto Matossi	
Herr	Michael Pfäffli	

Protokoll:

Herr	Ulrich Rechsteiner	
------	--------------------	--

## 19 19/0 Gemeinderat / Allgemeines

### Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten

Aufgrund der aktuellen Situation (Covid-19-Pandemie) und damit verbunden den entsprechenden Weisungen von Bund und Kanton findet die heutige Sitzung unter Ausschluss von Publikum und nicht wie üblich im Schulhaus Dorf, sondern in der Aula des Schulhauses Grevas, statt. Die Öffentlichkeit der Sitzung ist mit einem Live-Stream gewährleistet. Zudem ist die Aula so eingerichtet, dass die Hygiene- und Abstandsvorschriften des Bundes eingehalten sind.

Gemeinderatspräsident Christoph Schlatter begrüsst die Mitglieder des Gemeinderates und des Gemeindevorstandes zur dritten Sitzung im 2020. Ebenfalls begrüsst werden von der Gemeindeverwaltung Alexander Blöchlinger, Barbara Camichel, Patrik Casagrande, Adrian Ehrbar, Reto Hartmann, Beat Lüscher, Marco Michel und Claudio Schmidt, von der GPK die beiden Mitglieder Martin Binkert und Rolf Jaussi sowie Marcel Bühler (Delegierter der Gemeinde im Verwaltungsrat

der Engadin St. Moritz Mountains AG). Zudem werden alle Zuschauer, welche die Sitzung über Live-Stream verfolgen, speziell begrüsst.

Die Mitglieder des Gemeinderates (aufgrund des Rücktrittes von Seraina Strähle ist seit 02.03.2020 ein Sitz im Gemeinderat vakant) und des Gemeindevorstandes sind vollzählig anwesend.

Somit ist der Gemeinderat mit 16 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Als Stimmenzähler amten die beiden Gemeinderäte Adrian Lombriser und Ramiro Pedretti.

Für das Protokoll ist Gemeindegeschreiber Ulrich Rechsteiner zuständig.

Bevor die Sitzung mit den ordentlichen Traktanden beginnt, richten sowohl Gemeinderatspräsident Christoph Schlatter wie auch Gemeindepräsident Christian Jott Jenny einige Worte zur aktuellen Situation aufgrund der Covid-19-Pandemie an den Gemeinderat wie auch an die zugeschalteten Zuschauer.

## **20 19/0 Gemeinderat / Allgemeines**

Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 27.02.2020

Das Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 27.02.2020 wird mit zwei Ergänzungen in Beschluss Nr. 17 (Curdin Schmidt betreffend «White Turf 2020 – Dank an Gemeinde» und Tanja Kreis betreffend «Quadrellas Nova») mit 15 Jastimmen und einer Enthaltung genehmigt.

## **21 40/20 Sonderschulung**

Auflösung Kleinklasse-Schulverband Sils, Silvaplana, Champfèr auf den 31. Juli 2020

### Eintretensvotum Gemeindevorstand Regula Degiacomi

Ergänzend zur Vorlage führt Regula Degiacomi aus, dass Kleinklassen gemäss kantonalem Schulgesetz heute nicht mehr vorgesehen sind. Schüler und Schülerinnen, die besondere Unterstützung benötigen, werden integrativ in der Regelklasse gefördert. Diese integrative Förderung wurde noch bis vor kurzem über den bestehenden Gemeindeverband abgerechnet. Der St. Moritzer Schulrat habe nun zu Recht moniert, dass es nicht ganz fair sei, wenn die Gemeinde St. Moritz für die wenigen Schüler und Schülerinnen aus Champfèr, die in Silvaplana zur Schule gehen, die integrative Förderung über diesen Verband zusätzlich zum normalen Schulgeld mitfinanziere. Auch die Oberstufenschüler von Sils und Silvaplana, die in St. Moritz zur Schule gehen, haben Anspruch auf integrative Förderung. Diese werde jedoch nicht speziell verrechnet. Die drei Gemeinden waren sich demzufolge anfangs Jahr schnell einig, dass es keinen Sinn mache, diesen Kleinklasse-Schulverband weiterzuführen. Er könne somit aufgelöst werden. Jede Gemeinde stellt ihre Lehrpersonen für integrative Förderung inskünftig selbst und direkt an. Für die Gemeinden Sils und Silvaplana wird eine Lehrperson tätig sein.

Zur Auflösung des Gemeindeverbandes ist in der Gemeinde St. Moritz nun eine Urnenabstimmung zwingend. Regula Degiacomi beantragt demzufolge dem Geschäft zuzustimmen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen zum Eintreten.

### Eintreten

Eintreten erfolgt mit 16 Jastimmen einstimmig.

Es erfolgen keine Wortmeldungen und somit wird die Abstimmung eingeleitet.

### Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, der Auflösung des Kleinklasse-Schulverbandes Sils, Silvaplana, Champfèr auf den 31.07.2020 zuzustimmen und die Botschaft zuhanden der Urnenabstimmung vom 27.09.2020 zu verabschieden.

### Abstimmung

Dem Antrag wird mit 16 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

## **22 04/0 Bauwesen - Ortsplanung / Allgemeines**

Entwicklung Areal Signal betr. Regionales Eissportzentrum (Standortevaluation)

### Eintretensvotum Gemeindevorstand

In Ergänzung zum vorliegenden Antrag führen Christian Jott Jenny, Martin Berthod und Claudio Schmidt (Leiter Bauamt) hinterlegt mit einer Präsentation nochmals in das Geschäft ein. Die Präsentation wird dem Gemeinderat zugestellt.

### Voten zum Eintreten

Gian Marco Tomaschett führt aus, dass das Thema Eishalle ihm seit seinem ersten Tag als Gemeinderat eine politische Herzensangelegenheit sei. Schon einige Stunden seiner Freizeit habe er dafür investiert. Er habe den Gedanken schon fast aufgegeben, dass er noch als aktiver Eishockeyspieler in einer Oberengadiner Halle Eis betreten könne. Nun keime aber erneut Hoffnung auf. Die Region Maloja habe den Auftrag der Stimmbevölkerung ernst genommen. Nun wurde den beiden Gemeinden St. Moritz und Samedan die beiden Standortvorschläge zur Überprüfung abgegeben. Gian Marco Tomaschett dankt für die Zusammenstellung der vorliegenden Unterlagen und die Erarbeitung des Antrages. Leider fehlte ihm dabei aber der Einbezug der kommunalen Eishallenkommission. Er ist für Eintreten.

Auch Claudia Aerni dankt für den sehr detaillierten Antrag. Nach mittlerweile mehr als einem Jahr seit der regionalen Abstimmung liegen nun noch zwei Standorte vor. Sie regt an, dass aus diesen beiden nun rasch der bessere ausgewählt und das Vorhaben vorangetrieben werde. Die Fraktion Next Generation ist für Eintreten.

Für die FDP-Fraktion dankt Prisca Anand für die Erstellung der Unterlagen. Das Bedürfnis seitens der Jugend und aller Eissportbegeisterter für ein regionales Eissportzentrum sei weiterhin da. Die Fraktion betone nochmals, dass es sich hierbei explizit um ein regionales Eissportzentrum handle. Demzufolge müsse dieses Vorhaben auch von allen Gemeinden der Region Maloja anteilmässig finanziert (Investition, Betrieb und Unterhalt) werden. Die Fraktion ist für Eintreten.

Markus Berweger dankt ebenfalls für die sehr umfangreichen Unterlagen. Er weist daraufhin, dass vor allem die beiden Machbarkeitsstudien sehr gut erarbeitet wurden. Diese zeigen, dass an beiden Standorten die gewünschten Sportarten möglich seien. Ebenfalls seien die Kosten in sehr guter Qualität dargestellt. Markus Berweger ist ebenfalls für Eintreten.

## Eintreten

Eintreten erfolgt mit 16 Jastimmen einstimmig.

## Debatte und Anträge

Die Unterlagen werden seitenweise beraten.

Karin Metzger Biffi möchte wissen, ob die Investitionen über rund CHF 7.0 Mio. für den Kreisel West, die Erschliessung der Talstation und die Verlegung der Trafostation, welche gemäss Botschaft 2014 auf Seite 11 einem zukünftigen Investor anteilmässig übertragen werden sollten, nun auch der Region Maloja überwältzt werden. Sie nehme an, dass die Gemeinde hier in Vorleistungen gehe.

Claudio Schmidt teilt mit, dass es sich grundsätzlich um eine projektbedingte Nutzung zum aktuellen Projekt handle. Die Überlegungen in der Botschaft von 2014 basierten auf anderen Nutzungen und anderen möglichen Projekten. Zudem sei es relativ schwierig einem Betreiber eines Eissportzentrums eine vertikale Erschliessung zu einer Talstation zu verkaufen. Diese Erschliessung müsse planerisch noch im Detail geklärt werden.

Karin Metzger Biffi hält fest, dass ihr Hinweis in den weiteren Abklärungen und Verhandlungen entsprechend berücksichtigt werden müsse. Sie regt an, die Inhalte der damaligen Botschaft, der zugestimmt wurde, sollen auch heute so weit als möglich umgesetzt werden.

Des Weiteren möchte Karin Metzger Biffi die Haltung der Engadin St. Moritz Mountains AG kennen.

Marcel Bühler (Delegierter der Gemeinde im Verwaltungsrat der Engadin St. Moritz Mountains AG; ESMAG) teilt mit, dass die ESMAG im Prinzip hinter der Erstellung eines Eissportzentrums auf dem Areal Signal stehen könne, wenn die Bedingungen eingehalten sind. Er stellt fest, dass dem gemäss aktuellem Planungsstand so sei. Das Projekt sei für die ESMAG ein gangbarer Weg.

Prisca Anand hakt nach und möchte wissen, ob denn bei diesen Bedingungen (Anzahl Parkplätze, Hotelbetten) Verhandlungsspielraum bestehe. Auch merkt sie an, ob es dann in fünf bis zehn Jahren wirklich noch rund 483 Parkplätze benötige, wie das vor sechs Jahren definiert wurde. Zudem sei es für einen Laien schwer verständlich, was nun effektiv gelte.

Marcel Bühler teilt mit, es wurde damals grundsätzlich festgehalten, dass diese Anzahl Parkplätze für den Betrieb einer Bergbahnunternehmung notwendig ist. Ob das heute immer noch die richtige Anzahl ist, müsse neu beurteilt werden. Er stelle aber fest, dass die Parkplätze benötigt und auch voll ausgenutzt werden. Es stelle sich die Frage, ob die Bergbahnen und die Gemeinde bei der Arealentwicklung die gleichen Interessen verfolgen. Aktuell sei das so.

Prisca Anand möchte im Protokoll festhalten, dass für die zukünftigen Verhandlungen hierzu Möglichkeiten und Verhandlungsspielraum zwischen den Parteien bestehen.

Gian Marco Tomaschett teilt mit, er vertraue zum heutigen Zeitpunkt auf die Kostenüberlegungen des Gemeindevorstandes. Die Abklärungen scheinen seriös gemacht. Die Inhalte im Fazit des Gemeindevorstandes des vorliegenden Antrages teile er aber nicht ganz. Das Fazit enthalte für ihn eine wichtige Falschaussage, welche korrigiert werden müsse. Die Aussage *«Aufgrund der vorliegenden Studie kann eine Curlinghalle am Standort Signal nicht realisiert werden; das ESZ beschränkt sich am Standort Signal auf eine Eishalle, ein Ausseneisfeld und dazugehörige Parkierung.»* stimme so nicht. In Variante 3 werde klar aufgezeigt, dass auf dem bestehenden Baufeld sämtliche Anforderungen eines Eissportzentrums (analog Samedan) realisiert werden könnten. Demzufolge auch mit Curlinghalle (auf dem Dach).

Zudem stellt er fest, dass der Gemeindevorstand der Möglichkeit einer Arealgestaltung mit Eissportzentrum zwar zustimmt, jedoch mit viel Skepsis. Diese Haltung lehne er ab. Es seien dem Fa-

zit ausschliesslich skeptische und negative Voten zu entnehmen; positive Aspekte fehlen gänzlich. Dennoch werde er den Antrag des Gemeindevorstandes unterstützen.

Reto Matossi teilt diese Interpretation nicht. Ein bisschen Skepsis sei gerechtfertigt. Es gehe hier aber auch um andere Interessen für diesen Standort. Auch diese Interessen haben ihre Berechtigung und müssen berücksichtigt werden. Es war der Auftrag, der Region mitzuteilen, ob das Areal verfügbar sei und falls Ja unter welchen Bedingungen. Nun liegen diese ausformuliert vor. Es wäre ein wenig blauäugig der Region mitzuteilen, falls der Verfügbarkeit zugestimmt wird, dass sofort gebaut werden könnte.

Martina Gorfer stellt fest, dass Ideen und Aussagen zur Eisarena Ludains fehlen. Es sei nicht definiert, was mit dieser geschehen solle, wenn dann in Samedan oder in St. Moritz ein Eissportzentrum erstellt werde. Sie merkt an, dass nicht an zwei St. Moritzer Standorten (Signal und Ludains) Eissportzentren entstehen bzw. erhalten werden sollen. Sie unterstützt den vorliegenden Antrag zum Standort Signal mit einem «Ja». Jedoch mit einem grossen «aber».

Tanja Kreis unterstützt das Votum von Martina Gorfer. Sie geht aber einen Schritt weiter. Obwohl sie den Eissport vollumfänglich unterstützt, soll das neue Eissportzentrum in Samedan entstehen. Dies sei für alle Gemeinden der beste Standort. Dort könne ein Zentrum auf der grünen Wiese erstellt werden. Das Areal Signal zu nehmen, sei zu teuer und schränke ein. Der Standort Signal soll schon heute ausgeschlossen werden. Demzufolge werde sie den Antrag ablehnen.

#### Antrag Ramiro Pedretti

Ramiro Pedretti dankt für den vorliegenden Antrag und ist sehr zufrieden, dass über das Areal wieder verhandelt werde. Die ganzen Rahmenbedingungen scheinen sehr komplex. Vom Standort Samedan seien keine Angaben vorhanden. Er führt weiter aus, dass er das Votum von Gian Marco Tomaschett teile. Demzufolge beantragt Ramiro Pedretti, dass die Aussage *«Aufgrund der vorliegenden Studie kann eine Curlinghalle am Standort Signal nicht realisiert werden; das ESZ beschränkt sich am Standort Signal auf eine Eishalle, ein Ausseneisfeld und dazugehörige Parkierung.»* aus dem Antrag entfernt wird.

#### Abstimmung

Dem Antrag wird mit 13 Jastimmen und drei Neinstimmen zugestimmt.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

#### Antrag

Gestützt auf die Ausführungen im Antrag beantragt der Gemeindevorstand, es sei im Sinne eines Grundsatzentscheides festzustellen, dass die Gemeinde St. Moritz das Areal Signal für ein regionales Eissportzentrum (ESZ) zur Verfügung stellen wird.

#### Abstimmung

Dem Antrag wird mit der Streichung der Aussage, *«aufgrund der vorliegenden Studie kann eine Curlinghalle am Standort Signal nicht realisiert werden; das ESZ beschränkt sich am Standort Signal auf eine Eishalle, ein Ausseneisfeld und dazugehörige Parkierung»*, mit 14 Jastimmen und zwei Neinstimmen zugestimmt.

## 23 15/8 Jahresrechnungen und Berichte

### Jahresrechnung 2019 der Gemeinde St. Moritz mit Revisionsbericht

#### Einführungsvotum Gemeindepräsident

Christian Jott Jenny präsentiert (hinterlegt mit rund zehn Folien) die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde in Form einer Zusammenfassung der wichtigsten Kennzahlen. Die Jahresrechnung schliesst bei einem budgetierten Gewinn von CHF 377'245.00 mit einem effektiven Gesamtergebnis von rund CHF 411'000.00 im Positiven ab. Die Zunahme bei den Ausgaben ist vor allem auf zusätzliche Abschreibungen zurückzuführen. Der Steuerertrag liegt auch im 2019 über dem budgetierten Wert. Durch den Verkauf der Chesa Brunal konnte ein realisierter Gewinn von rund CHF 9.4 Mio. verbucht werden.

Des Weiteren können die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die aktuelle Jahresrechnung noch nicht beziffert werden. Die grössten Auswirkungen werden sich bei den Steuern zeigen. Wirksam sei dies aber erst ab dem Jahr 2021.

#### Voten zum Eintreten

Prisca Anand weist darauf hin, dass das nun vorliegende sehr erfreuliche Ergebnis nur aufgrund von ausserordentlichen Ereignissen, wie dem Verkauf der Chesa Brunal und den budgetierten Investitionen, die nicht ausgeschöpft wurden, zustande gekommen sei. Zudem sei es bei den Grundstückgewinn- und den Handänderungssteuern wie beim Lotto. Manchmal seien die Einnahmen ein wenig höher, manchmal ein bisschen tiefer. Es müssten ernsthaft Überlegungen angestellt werden, wie mehr Einnahmen generiert werden könnten. Die FDP-Fraktion ist für Eintreten.

#### Eintreten

Eintreten erfolgt mit 16 Jastimmen einstimmig.

#### Debatte

Die Unterlagen der Jahresrechnung 2019 mit Beilagen (Revisionsbericht, Anlagespiegel, Beiträge Jahresrechnung 2019, Wertschriften per 31.12.2019, gesprochene Beiträge Gemeindevorstand im 2019) werden seitenweise behandelt. Zu mehreren Positionen werden durch die Mitglieder des Gemeinderates Fragen gestellt bzw. Erläuterungen verlangt oder teils Bemerkungen abgegeben. Quasi alle Punkte werden durch den Gemeindevorstand bzw. den Leiter Finanzen direkt beantwortet. Seitens Gemeinderat werden keine Anträge eingereicht.

Im Wesentlichen werden folgende Positionen angesprochen:

Zur Position 3411 Ovaverva wird von Curdin Schmidt erwähnt, dass der Mehraufwand beim Bistro durch höhere Einnahmen ausgeglichen werden konnte. Auf Seite 26 sei dann aber eine Erhöhung bei den Löhnen festzustellen. Curdin Schmidt möchte wissen, warum die Löhne höher ausgefallen sind.

Marco Michel teilt mit, bei der Budgetierung lagen noch zu wenig Erfahrungswerte vor. Zudem musste der Betrieb sichergestellt werden. Unter anderem gab es auch einen krankheitsbedingten Ausfall, der nicht kompensiert werden konnte.

Zur Position 4333 Schulgesundheitsdienst möchte Gian Marco Tomaschett wissen, ob aufgrund des neuen Gesetzes bei den Zahnkorrekturen schon Kosteneinsparungen spürbar seien.

Regula Degiacomi teilt mit, dass eine gewisse Auswirkung spürbar sei. Über das Gesetz wurde im Februar 2019 abgestimmt. Die Ausführungsbestimmungen dazu wurden im Juli 2019 definiert. Das 2019 war somit ein Übergangsjahr. Es war richtig, dieses Gesetz so zu erlassen. Einsparungen wer-

den damit angestrebt. Zudem sei auch feststellbar, dass mittlerweile sehr viele Familien im Bereich Zahnkorrektur eine eigene Versicherung abschliessen.

Zur Position 2 Bildung wird festgestellt, dass die Beiträge vom Kanton überall tiefer als budgetiert ausgefallen sind.

Reto Hartmann teilt mit, dass sich die Budgetierung zu fest an den Vorjahren als an den effektiven Schülerzahlen orientiert habe.

Zur Position 3290 Kultur, übriges stellt Karin Metzger Biffi fest, dass die Kosten für die 1. Augustfeier nun höher, als noch im Herbst dem Gemeinderat mitgeteilt wurde, ausgefallen sind. Im Herbst war die Rede von rund CHF 92'000; nun werden rund CHF 100'000 ausgewiesen.

Christian Jott Jenny teilt mit, dass zwei Rechnungen über insgesamt CHF 8'000 sehr spät bei der Gemeinde eingetroffen seien.

Zur Position 3411 Ovaverva möchte Beat Mutschler wissen, ob die gesamten Lohnkosten nun höher als die Erträge ausgefallen sind.

Marco Michel verneint dies, weil bei den Einnahmen sowohl die Dienstleistungen und die Eintritte zu berücksichtigen seien.

Zur Position 8401 Tourismus Beiträge 11 spricht Karin Metzger Biffi die Hotelförderung (Speisabfälle) an. Sie möchte wissen, warum die Ausgaben hier höher ausgefallen sind. Karin Metzger Biffi wie auch Tanja Kreis teilen zudem mit, dass angeblich auch Private von diesem Angebot profitierten. Wenn das stimme, müsste dies überprüft werden.

Beat Lüscher teilt mit, dass effektiv mehr Speisabfälle angefallen sind. Zudem werde er den Punkt betreffend Private klären.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt und die Abstimmung wird eingeleitet.

#### Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde zu genehmigen.

#### Abstimmung

Dem Antrag wird mit 16 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

Somit kann gemäss Art. 29a Ziff. 2 Gemeindeverfassung die entsprechende Publikation das fakultative Referendum betreffend am 02.06.2020 mit Referendumsfrist bis 03.07.2020 vorgenommen werden.

## **24 15/8 Jahresrechnungen und Berichte**

Jahresrechnung 2019 von St. Moritz Energie mit Revisionsbericht

#### Einführungsvotum Gemeindevorstand Michael Pfäffli

Nach einem kurzen Einführungsvotum durch Michael Pfäffli, Präsident der Verwaltungskommission, wird über Eintreten abgestimmt.

#### Eintreten

Eintreten erfolgt mit 16 Jastimmen einstimmig.

### Debatte

Die Jahresrechnung wird seitenweise beraten. Es erfolgen keine Wortmeldungen und somit wird die Abstimmung eingeleitet.

### Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt, die Jahresrechnung 2019 von St. Moritz Energie zu genehmigen.

### Abstimmung

Dem Antrag wird mit 16 Jastimmen einstimmig zugestimmt.

Somit kann gemäss Art. 29a Ziff. 2 Gemeindeverfassung die entsprechende Publikation das fakultative Referendum betreffend am 02.06.2020 mit Referendumsfrist bis 03.07.2020 vorgenommen werden.

## **25 21/11 Geschäftsprüfungskommission**

Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission 2019

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Somit werden der Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission 2019 vom 10.12.2019 und dazu die Stellungnahme des Gemeindevorstandes vom 16.04.2020 zur Kenntnis genommen.

## **26 20/0 Gemeindevorstand / Allgemeines**

Tätigkeitsberichte des Gemeindevorstandes für die Monate Februar und März

### TCS Camping St. Moritz – Betriebsjahr 2021 und Weiterführung

Prisca Anand führt aus, dem Tätigkeitsbericht März 2020 sei zu entnehmen, dass der Gemeindevorstand in Form eines Grundsatzentscheides beschlossen habe, die Zusammenarbeit betreffend Camping St. Moritz mit dem TCS zu verlängern. Es erfolge demzufolge keine öffentliche Ausschreibung. Prisca Anand habe jedoch Kenntnisse einer Gruppe um Mic Schneider, die das Areal ebenfalls nutzen möchte. Sie bittet demzufolge, die Projektidee dieser Initianten nochmals zu prüfen.

### Antrag Claudia Aerni

Claudia Aerni schliesst sich dem obigen Votum an und stellt den Antrag, Mic Schneider soll in den Gemeinderat eingeladen werden, um seine Ideen zu präsentieren.

### Abstimmung

Dem Antrag wird mit 12 Jastimmen, einer Neinstimme und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Der Gemeindevorstand nimmt das Anliegen zur Kenntnis und wird den Vorschlag von Mic Schneider prüfen.



Hochspannungsleitungen – Erdverlegungen

Markus Berweger teilt mit, dass in den vergangenen Jahren im Oberengadin mehrere Abschnitte von Hochspannungsleitungen in die Erde verlegt wurden. Er möchte wissen, ob dazu noch weitere Möglichkeiten bestehen.

Das Bauamt wird das Anliegen prüfen.

Kommunikation im Bereich Tourismus

Claudia Aerni möchte, dass im Bereich Tourismus mehr kommuniziert wird. Sie erwarte von der Abteilung Tourismus vierteljährlich ein Update an die Leistungsträger.

Karin Metzger Biffi fügt an, dass die Kommunikation vor Ostern aufgrund der Covid-19-Pandemie an die Zweitwohnungsbesitzer nicht klug war. Sie fragt nach, ob und wie das nun wieder «ausgebügelt» werde.

Martin Berthod teilt mit, dass ein Schreiben an alle Zweitwohnungsbesitzer gerichtet werde. Das Problem wurde erkannt.

Serletta Süd – Klinik Gut

Prisca Anand hat festgestellt, dass bei der Gemeinde ein Baugesuch zur Klinik Gut auf dem Areal Serletta Süd eingereicht wurde. Auch wurden die Bauprofile gestellt. Sie fragt nach, warum nun ein Baugesuch eingereicht wurde und was mögliche Alternativstandorte für die Klinik Gut seien. Sie sei sich bewusst, dass es allenfalls nicht viel Neues zu berichten gebe. Dennoch weise sie darauf hin, wie wichtig die Klinik Gut für St. Moritz sei. Es müsse weiterhin verhindert werden, dass diese von St. Moritz wegziehe.

Reto Matossi teilt mit, die Gemeinde St. Moritz setze alles daran, dass die Klinik Gut in St. Moritz gebaut werden könne. Der Gemeindevorstand verfolge weiterhin dieselben Ziele wie die Bauherrschaft und der Klinikbetreiber. Das Verfahren betreffend Areal Serletta Süd sei aktuell wie allseits bekannt vor Bundesgericht. In St. Moritz Bad bestehe die Möglichkeit für einen Alternativstandort. Dazu laufen Abklärungen, die auch öffentlich bekannt seien, weil dazu amtliche Publikationen erfolgen mussten.

Schluss der Sitzung: 22.50 Uhr

Der Gemeinderatspräsident:

Der Protokollführer: